

Eltern von dem Sachverhalt Mitteilung machte und sie eruchte, ihn aus Odessa zu entfernen, weil er dort für sein Leben fürchte. Als der Vater auf diese Bitte hin nach Odessa kam, fand er nur noch die Leiche seines Sohnes, der Tags vorher ermordet worden war, vor.

Ein charakteristisches Relief erhält das Altentat auf General v. Drehtelen durch die Meldung des „Odesser Briefblatt“, daß der Postkammerherr von Odessa, Oberst Andonow, am 20. d. vom Odesser Gerichtshof wegen Vernachlässigung seiner Dienstpflichten, Mißbrauch der Amtsgewalt und Unterstützung der regierungsfeindlichen Propaganda seines Amtes wie aller Ehren und Würden für verlustig erklärt wurde. Die nihilistische Propaganda ist demnach weit gefährlicher, als man von Petersburg aus Uebertrags nicht mit den Nihilisten allein, auch mit den Kosaken hat die russische Regierung ein großes Kreuz. Wie dem Blatt „Char-tow“ geschrieben wird, bemängeln jetzt zahlreiche kosakische Gemeinden Südrusslands und hauptsächlich des Landes der donischen Kosaken, die Zahlung der Steuer und berufen sich hierauf auf die Kriegsdienste, welche sämtliche donische Kosaken die letzten zwei Jahre hindurch gegen die Türken leisten mußten. In vielen Stanzien (Kosakenhöfen) kam es aus Anlaß dessen zwischen den Einwohnern und dem gegen dieselben entsandten Militär zu blutigen Zusammenstößen, wobei die Kosaken stets Sieger blieben. In der Stanzja Petrowskaja dauerte der Kampf zwischen einem Regiment Infanterie und den bewaffneten Kosaken der Stanzja zwei Tage und eine Nacht lang und endete damit, daß mehr als die Hälfte der Infanterie todt oder verwundet auf dem Platze liegen blieb. Der Commandant der Donischen Kosaken in Nowosibirsk wollte über alle Kosaken-Gemeinden seiner Provinz den Belagerungszustand verhängen lassen, die Regierung ertheilte jedoch hiezu keine Bewilligung, um nicht dadurch den Aufstand aller Kosaken zu veranlassen.

Aus Nyal (Hindereindien) wird unterm 24. ds. telegraphirt: „Am Samstag wurde die Eingeborenstadt von Nyal durch eine Feuersbrunst zerstört. Der angerichtete Schaden wird auf eine halbe Million Rthl. geschätzt. Tausende von Menschen sind obdachlos. Die Ursache des Brandes war eine zufällige London, 24. März. Aus Kalkutta wird dem „Standard“ gemeldet, daß in Mandalay, dem Hauptort von Burma, eine vollständige Anarchie ausgebrochen ist. Jeden Augenblick kann die dortige britische Residenschaft angegriffen werden; damit sind die Friedenshoffnungen stark im Sinken.

London, 25. März. Der „Times“ zufolge hat ein Erdbeben im nördlichen Persien am 22. und 23. d. mehrere Dörfer arg beschädigt und zwei Dörfer ganz zerstört. Nahezu 1100 Menschen seien dabei umgekommen.

Amerika. (Kirchliches, bezw. Unkirchliches.) Aus den Vereinigten Staaten kommen recht bedenkliche Mittheilungen über die scandale Art und Weise, in welcher in Amerika Kirchen durch Frauen-Bazars, Scheibenschreiben u. dgl. zum Zwecke materiellen Geminns für die Kirche selbst entweiht werden. Es dürfte daher nicht uninteressant sein, die Bemerkungen zu hören, die der berühmte amerikanische Revivalisten-Apostel Moody, der Gefährte des melodientreichen Sankey, über diesen Gegenstand kürzlich gemacht hat: „... Und ich sage Euch, das geht zu weit. Eure Märkte und Bazars gehen nicht an, Euer Bestimmen und Ballotiren in der Kirche für den populärsten Mann oder die populärste Frau (Thatsache!) führt bloß deren Eitelkeit. Ich sage Euch, das führt den Geist, es beleidigt Gott. Sie sind jetzt soweit gekommen, daß für fünfundschwanzig Cent's junge Herren die hübscheste junge Dame im Raume küssen können (Thatsache!). Bedenket das! Wartet auf die Kirchenlotterien, die in New York veranstaltet werden. Vor Gott wollte ich lieber in einer Scheune oder der elendesten Höhle auf Erden predigen, als innerhalb der Mauern einer Kirche, die von so gewöhnlichem Gelde erbaut ist. Was braucht man denn erst in eine Spielhölle zu gehen, wenn man in der Kirche ein Spielchen haben kann, mit einer Dame als Partnerin?“

Am 2. März 1879 starb zu Indianapolis, Staat Indiana, Nordamerika, J. C. Freuer, früherer Apotheker und bis 1854 Schulheiß in Schnath, 75 Jahre alt.

New York, 22. März. Der Postdampfer Ober-Capt. C. Reiff, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 9. März von Bremen am 11. März von Southampton abgegangen war, ist heute 4 Uhr Morgens wohlbehalten hier angekommen.

Baltimore, 24. März. Der Postdampfer „Anson“, Capt. J. Hellmers, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 5. März von Bremen abgegangen war, ist gestern wohlbehalten hier angekommen.

Konstantinopel, 28. März. Die Corr. Haas vernimmt, daß die Pforte einer gemäßigten Okkupation Ostrumeliens zur Entlastung ihrer Verantwortlichkeit bei oötausschließlichen Konsulten zugestimmt habe.

Stuttart, 28. März. Es bestätigt sich, daß die türkische Behörde eine ziemlich weit verzweigte albanesische Verschwörung gegen die Autorität des Sultans entdeckt und beim Ausbruch der, wie es scheint, gefährlichen Bewegung durch die Verhaftung zahlreicher Notablen zuvorkam. Es wird das Eintreffen bedeutender Truppenverstärkungen behufs Entwaffnung der Albanesen erwartet.

Tokio, 23. Jan. Die japanische Regierung, von dem Wunsche befeelt, sich dem europäischen Culturzustande mehr und mehr zu nähern, hat seit einer Reihe von Jahren fremde Beamten in ihre Dienste genommen, die in der Verwaltung, in der Armee und Marine, an den Universitäten und Schulen angestellt worden sind, und scheint, wie der „D. R. u. St.-M.“ meldet, nach vielfachen Versuchen zu der Ansicht zu gelangen, daß Deutsche vor allen anderen Ausländern geeignet sind, die Dienste zu leisten, welche die japanische Regierung von fremden Beamten und Lehrern erwartet. Es verlautet, daß sie in Zukunft den Deutschen bei etwaigen Neuanstellungen von Ausländern vor allen anderen Nationalitäten den Vorzug geben würde. Ganz neuerdings sind einflußreiche Rathsstellen in einigen der wichtigsten Branchen der Staatsverwaltung mit Deutschen besetzt worden, und weitere Anstellungen von Reichsangehörigen sollen in Aussicht genommen sein. — Von besonderem Interesse ist es, daß der japanische Minister des Innern im Begriffe steht, die geologische Landesaufnahme unter Leitung eines deutschen Gelehrten in die Wege zu leiten. Diese für die Erforschung der Hilfsquellen des Landes so wichtige Arbeit, deren Durchführung einen Zeitraum von etwa 15 Jahren in Anspruch nehmen wird, soll von dem Professor der Geologie an der Universität von Tokio, Dr. phil. Naumann, unter Mitwirkung mehrerer aus Deutschland erwarteter Agronomen und Chemiker, in nächster Zeit begonnen werden. Der Kostenanschlag des Unternehmens liegt gegenwärtig dem Finanzministerium vor. An der Medicinische Schule sind noch immer ausschließlich deutsche Aerzte thätig, auch wird der Unterricht in der deutschen und lateinischen Sprache und in den Lehrfächern: Arithmetik, Mathematik und Geschichte in der zu diesem Institut gehörigen Vorleschule von deutschen Lehrern geleitet. Ferner werden innerhalb weniger Wochen mehrere deutsche Ingenieure und Obersteiger hier eintreffen, die bereits fest engagirt sind, und unter deren Leitung der Betrieb der Silber- und Kupferbergwerke in Akita, der bedeutensten Japans, gestellt werden soll. Auch für deutsche Handwerker hat sich im vergangenen Jahre ein Feld der Thätigkeit in Japan eröffnet, indem während des Sommers für die in Tokio neu eingerichtete Regierungs-Luchfabrik Färber, Weber und Maschinisten, im ganzen 6 Leute, mit ihren Familien aus Deutschland eintrafen. Eine Vermehrung des Personals soll stattfinden, sobald die Rentabilität des Unternehmens sich herausgestellt haben wird.

Verschiedenes.

(Auch ein Kündigungsgrund.) Einen originellen Kündigungsgrund hat ein in der Bellealliancestraße in Berlin wohnhafter Hauswirth gegen einen seiner Miether vorgebracht. Dieser hatte von seinem Bruder, einem Schiffscapitän, einen Papagei zum Geschenk erhalten, welcher häufig und zufällig gerade meist zu der Zeit, wenn der Wirth beim Fenster vorbeiging, „Schafskopf“ rief. Der hierüber indignirte Wirth hat dem Miether infolge dessen gekündigt; ob er den vorlauten Vogel auch noch wegen Injurien verklagen wird, haben wir nicht erfahren können.

(Diphtheritis in Rußland.) Nach der „Gazette Medicale“ von Petersburg tritt die Diphtheritis in mehreren Distrikten Rußlands mit so erschrecklicher Heftigkeit auf, daß beispielsweise in einer dieser Distrikten mehr als 200 Personen im Laufe des kesselförmigen Monats dieser Krankheit erlagen. In der Umgebung des Städtchens Pokrowka wurden innerhalb einiger Tage fast sämtliche Kinder hingegerafft. Seit dem Auftreten dieser Epidemie in dem Bezirke von Wirgorod wurden nach den Angaben desselben ärztlichen Journals bis Ende Dezember 14598 Personen von derselben befallen, von denen nicht weniger als 6214 starben. Die Aerzte verlangen, daß endlich energische Maßregeln ergriffen werden, als da sind: Desinfection der Wohnungen; Isolirung der Erkrankten; häutige Umschneidung dieser Krankheit Einhalt zu thun werde.

Chemnitz, am 31. März (Dienstag) 1879 wurde der alte Kirchhof geschlossen und der neue eröffnet.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 38.

Donnerstag den 3. April

1879.

Einladung zum Abonnement.

Für das II. Quartal 1879 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei dem R. Postamt, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S.

Anßerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Die Redaction.

Aufforderung

zu Faturung des Capital-, Renten-, Dienst- und Berufseinkommens auf den 1. April 1879.

Unter Hinweisung auf die im Staatsanzeiger No. 75 erschienene Aufforderung des R. Steuer-Collegiums vom 27. d. Mts. werden die Steuerpflichtigen des Bezirks zu Faturung ihres der Besteuerung unterliegenden Capital-, Renten-, Dienst- und Berufseinkommens auf den 1. April d. J. behufs der Besteuerung pro 1879/80 hiemit aufgefordert. Die Faturung dieses Einkommens hat nach Maßgabe des Gesetzes vom 19. September 1852 und 30. März 1872, sowie der Vollziehungs-Instruktionen vom 10. Juni 1853 und 7. Juni 1872 bei der betreffenden Ortssteuer-Commission spätestens bis 1. Mai d. J., oder wenn dieselbe einen kürzeren Termin anberaumen sollte, innerhalb dieses Termins zu geschehen.

Die Ortssteuer-Commissionen werden angewiesen, die Aufforderung zur Einkommensfaturung unter Bestimmung der Zeit, zu welcher, und der Locale, in welchen die Fassionen abgegeben werden müssen, in der ortsüblichen Weise öffentlich bekannt zu machen, und mit der etwa geeignet scheinenden Belehrung am Rathhause oder an einem sonst hierzu geeigneten Orte öffentlich anzuschlagen.

Den Ortssteuer-Commissionen wird zur Pflicht gemacht, bei der Aufnahme gewissenhaft und pünktlich zu verfahren und namentlich die möglichst allgemeine Beziehung der, der arbeitenden Classe angehörigen Dienst-Einkommens-Steuerpflichtigen in's Auge zu fassen. Auch werden die Gemeinderäthe, welchen die Festsetzung des Gebührens der den Gewerbegehilfen zc. gewährten freien Verbstigung zukommt. — Unter Bezugnahme auf den Art. 6 erster Abs. des Einkommenssteuer-Gesetzes vom 19. September 1852 und auf §. 6 Ziff. 2 und 3 der Instruction vom 10. Juni 1853, — zu entsprechender Feststellung der Aversalbeträge für Kost zc. unter Berücksichtigung der auch die örtlichen Preise mitbestimmenden allgemeinen Steigerung der Lebensmittelpreise aufgefordert. Es ist die richtige Bemessung dieses Anschlags nicht nur für die Steuerverwaltung des Staats, sondern auch für die interessirten Amtskörperschaften und Gemeinden von Wichtigkeit. Die Aufnahme-Acten sind spätestens bis 31. Mai d. J. hieher einzufenden.

Den 31. März 1879.

Rönlgl. Kameralamt.

Seig.

Schorndorf.

Aufstellung von Verzeichnissen derjenigen Mannschaften des activen Heeres, deren häusliche Verhältnisse eine Verurlaubung zur Disposition angezeigt erscheinen lassen.

Zur Herbeiführung einer zweckentsprechenden Auswahl der alljährlich zur Disposition der Truppeneinheit zu verurlaubenden Mannschaften und im Interesse der häuslichen Verhältnisse der Mannschaften wird den Gemeinderäthen nachstehende Weisung ertheilt: 1) Bis 15. Juni d. J. haben die Gemeinderäthe Verzeichnisse derjenigen im 2. Dienstjahre stehenden und im Herbst d. J. in das dritte Dienstjahr tretenden Mannschaften des activen Heeres, deren häusliche zc. Verhältnisse die Verurlaubung nöthig oder doch dringend wünschenswerth erscheinen lassen, aufzustellen.

2) In diese Verzeichnisse sind nur diejenigen Mannschaften des zweiten Dienstjahrs aufzunehmen, deren Angehörige nach vorgängiger angemessener Bekanntmachung des festgesetzten Termins für die Vorlage der Verzeichnisse ein Gesuch um Aufnahme in das Verzeichniß bei dem Gemeinderath rechtzeitig eingereicht haben und deren häusliche Verhältnisse dem Gemeinderath als berücksichtigungswürdig erscheinen.

3) Die Verzeichnisse sind, von den Gemeinderäthen für jedes Regiment, das Fußartillerie-, das Pionier- und das Trainbataillon gesondert anzulegen, somit Leute verschiedener Regimenter niemals in ein Verzeichniß einzutragen.

4) Wenn mehrere Leute derselben Truppeneinheit, in ein Verzeichniß kommen, so sind sie nach der Dringlichkeit zu rangiren, so daß unter No. 1 der Mann aufgeführt wird, dessen Berücksichtigung vor allen Folgenden angezeigt erscheint zc.

Bemerkt wird, daß a) nach dem 15. Juli einkommende Gesuche nicht berücksichtigt werden.

b) Gesuche, welche mit Umgebung des R. Oberamts direct an das Regiment gelangen, von diesem cassirt werden.

c) Gesuche, welche in unrichtiger Form gefaßt sind, unberücksichtigt bleiben.

d) wenn ein Bruder des zu Verurlaubenden im militärpflichtigen Alter steht, muß stets sein Militärverhältniß angegeben sein, z. B. 1879 ausgegossen, oder 1879 zurückgestellt, weil zu schwach, oder dient seit 1876 im Dragoner-Regiment 25. u. s. w.

Den 1. April 1879.

Seig.

Oberamt.

Dann.

Die Ortsvorsteher

werden darauf erinert:

- 1) auf den 1. April einen Sturz der Naturalien und Materialien der Gemeinden und Stiftungen vorzunehmen und das Protokoll hierüber dem betreffenden Richter einzuhandigen.
- 2) anzugeben, daß die öffentl. Rechnung im Besitz von neuen Kapiteln und Tagbüchern sind;
- 3) den Kassen- und Steuerlieferungsbericht zu erstatten;
- 4) bei Festsetzung der Größe der Dienststationen der Gemeindepfleger die Zinsen aus den Streu-Abblösungs-Capitalien zu berücksichtigen.

Den 31. März 1879.

R. Oberamt
Bann.

Kasten-Verkauf.

Ein für einen Gewerbetreibenden, insbesondere Krämer passender alter Kasten wird nächsten Samstag Nachmittags 3 Uhr auf der Oberamts-Ganzlei verkauft werden. Liebhaber sind eingeladen.
Den 31. März 1879.

R. Oberamt
Bann.

Vorladung der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen im Ganzen und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gantsachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiezu vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch schriftlich vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt, durch schriftlichen Befehl ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, zu überreichen, zu verhandeln, zu betreiben. Gläubiger welche wegen der Liquidations-Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidations-Tagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erschienenen Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantampt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 18. November 1855, der Verwaltung und Befreiung der Masse und der etwaigen Actio processus gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abchlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Gegenseitige des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erschienenen Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbenannten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erschienenen unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinanderlegung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
R. Oberamtsgericht Schorndorf.	29. März 1879.	Wöhle, Jakob, und Bäcker Wirth in Abelberg.	Montag den 9. Juni 1879 Vormittags 8 Uhr.	Abelberg.	Liegenschafts-Verkauf am Montag den 12. Mai Vormittags 11 Uhr.

Revier Abelberg.
Dohlenbauaccord.
Freitag den 4. April 3 Uhr
wird im Kirch in Nassach die Herstellung einer Steindohle im Staatswald Königsstand veraccorbirt. Ueberschlagspreis 90 M.

Revier Hohengehen.
Reisach- und Stochholz-Verkauf.
Am Samstag den 5. April aus dem Schlichterthal 7 Loose Pulverholz und erlenes Reis auf dem Stochholz 100 Loose Stochholz und im Buchenthor 2 Loose Stochholz im Boden geschäft zu 2 Raummetern.
Zusammenkunft um 2 Uhr am Buchenthor, und um 3 Uhr im Schlichterthal unten am Berkerthal.

O.-V.
Am Samstag den 5. April 1879
Nachmittags 3 Uhr
im Adler in Winterbach.
DG. Dregler, Bäcker.

Schorndorf.
Fabrik-Verkauf.
Aus der Verlassenschaftsmasse der Jakob Friedr. Lenz, Schreiners Wittve von hier wird am
Samstag den 5. April
von Morgens 8 Uhr an die vorhandene Fabrik in der neben dem Kaufmann Hahn'schen Hause gelegenen Wohnung im Wege des öffentlichen Aufstreichs gegen baare Bezahlung zum Verkauf gebracht wobei vorzominl:
6 silb. Köffel, Bäder, Manns- und Frauenkleider, Reibweilzeug, Betten, Bettgewand, Küchengeschirre worunter 1 Sparherd, Schreinerwerk als 1 Leinwandstuhl, 1 Kommode, 2 Tische, 2 Bettladen, 1 Kücheltisch, ferner allgemeiner Hausrath.
Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.
Schorndorf den 2. April 1879
R. Gerichtsnotar:
Gump.

Hagel-Versicherung.
Für eine ganz solide Hagel-Versicherungsgesellschaft mit festen hohen Prämien werden tüchtige Agenten in Bezirken gesucht. Gest. Anträge unter Chiffre D. 4183 befördert Rudolf Mosse in Stuttgart.

Schorndorf.
Gefuch eines Koff- und Wohnhauses.
Für einige Mädchen, welche in der nächsten Zeit den Garten- und Gemüsebau-Curs hier mitmachen werden, wird ein solides Unterkommen gesucht.
Gewünscht wird, daß ein Zimmer mit mehreren Betten und nach Umständen auch Koff abgegeben werden kann.
Den 2. April 1879.
Vorstand des landw. Vereins
Bann.

Schorndorf.
Sandwirthschaftl. Verein.
Die Magdeburger Kartoffeln werden laut Schreiben vom 31. März in den nächsten Tagen verladen und wahlweise Ende der Woche hier ankommen. Von den Höflichkeit ist noch keine Nachricht da.
Die Zeit der Abgabe auf den Stationen wird ebenfalls entsprechend bekannt gegeben. Anfragen haben Ihnen Zweck, da hier keine Minute verläuft wird.
Kettner, Sekretär.

Seu und Gehnd
hat zu verkaufen.
Artig, Bäder.
Ein solches, gewandtes
Mädchen
wird gegen guten Lohn gesucht? Wo? sagt die Redaktion des Blattes.

Winterbach. Haus- & Garten-Verkauf.

Die Erben der verstorbenen Frau Schulmeister Stähleß Witwe verkaufen aus freier Hand, ihr hiesiges Anwesen bestehend in einem 2stöckigen Haus mit abg. sonderter neu erbauter Scheuer und ca. 23 Ar Garten am Haus und ist hiezu Tagfahrt auf

Dienstag den 8. d. M.
Vormittags 11 Uhr festgesetzt wozu Kaufsliebhaber — unbekannt mit Vermögens-Zeugnissen versehen — höchst eingeladen werden.
Das Haus enthält 8 Zimmer und 2 Küchen und wurde in den letzten Jahren einer durchgreifenden Reparatur unterstellt die Scheuer mit Stall wurde im Jahre 1853 neu erbaut.
Der Verkauf findet auf dem Rathhause statt.
Den 1. April 1879.

Rathschreibererei.
Ein Land sucht zu pachten. Wer? sagt die Redaktion.
Gesucht sogleich oder auf Georgi ein in den Jahren 25—40 stehendes Frauenzimmer, welches in den gewöhnlichen Hausarbeiten und im Feldgeschäft bewandert ist. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

Geradsletten. Oberamts Schorndorf. Stammholz-Verkauf.

Die Gemeindepfleger verkaufen folgendes Stammholz:
Im Oberholz 7 Eichen mit 11,88 Fm., 5 Fichten mit 2,29 Fm. Im Gerstenholz 1 Arlsbeer mit 1 Fm., 5 Eichen mit 6,97 Fm. Im Sommerrain 1 Eiche mit 6,38 Fm. Der Verkauf findet

Mittwoch den 16. April d. J.
statt und zwar im Oberholz Nachmittags 1 Uhr im Gerstenholz und Sommerrain Nachmittags 3 Uhr.
Liebhhaber werden hiezu eingeladen.
Den 1. April 1879.
Schultheißenamt
Schloz.

Oberberken. Bau-Afford.
Die zu Erbauung eines Gemeindebau- und Waschkhauses erforderlichen Bauarbeiten werden nächsten
Montag den 7. d. M.
wiederholt veraccorbirt, wozu die Liebhaber auf Vormittags 9 Uhr auf das Rathhaus baselbst eingeladen werden.
Gemeinderath.

Mürtinger Rasenbleiche.

Für obige rühmlichst bekannte Bleiche nimmt auch dieses Jahr Leinwand und Garn zur Versorgung an
Carl Veil.

Kartoffel-Empfehlung.

Saatkartoffel von ausgezeichneter Ertragsfähigkeit, sowie gute Speisekartoffel, sind noch zu haben bei
Bäder Fritz.
Schlosser Schaufler.

Winterbach. Gwigen und dreiblättrigen Kleesamen.

für dessen Seidereinheit garantiert, billigt bei
A. Ringelbach.

Ein Pfandschein mit 450 Mark auf mehr wie doppelte Güterversicherung wird sofort gegen baar umzulösen gesucht. Näheres bei der Redaktion.

Ein freundliches Logis wird zu miethen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Lehrverträge

sind zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Tagess-Begebenheiten.

Aus Württemberg. (Verschiedenes.) Als ein Versuch, dem Handwerkerstand, bei dem es sich um Sein oder Nichtsein handelt, anzuhelfen, ist die Wiedereinführung der Lehrlingsprüfungen zu betrachten, die wohl enge zusammenhängt mit der heutigen Innungsbewegung. Der Vorstand des Stuttgarter Gewerbevereins, Herr Gemeinderath C. Stähle (deutsch-conservativ), hat auf Mitte April eine solche Prüfung für die aus der Lehre tretenden Lehrlinge des Fleischer-, Schreiner- und Zimmermacher-Gewerbes ausgeschrieben. Unter Controlle von Mitgliedern der Prüfungskommission sollen von denselben praktische Arbeiten gefertigt und mündliche Fragen über Rohstoffe, Werkzeuge des Fachgewerbes, sowie über Gegenstände des Fortbildungsschulunterrichtes beantwortet werden. Zeugnisse, Geldprämien und öffentliche Bekanntmachung der Bestanden sollen die jungen Leute aufmuntern. Wenn man nur Ähnliches auch für die Meister hätte, die vielfach selbst noch der Erziehung bedürfen! — Bedauerlich bleibt es, daß die Mehrzahl unserer jungen Leute, selbst aus Handwerkerfamilien, höheren Berufsarten zustreben, bei denen sich zuerst eine Ueberfüllung und Uebervolterung einstellen muß, wie z. B. bei den Kaufleuten und Ingenieuren jeder Gattung. Für die Prüfung zu dem höheren und niederen Postdienste z. B. haben sich nicht weniger als 71 Candidaten angemeldet.

Die bekannte Erziehungsanstalt der Herren Paulus auf dem Salon bei Ludwigsburg wird wieder eingehen und sind, wie der Vorstand derselben, W. Paulus, öffentlich erklärt hat bereits Verkaufsverhandlungen eingeleitet. Unter den Kaufstüben wird das Comité der nachbarlich anknüpfenden Brüderanstalt Karlsruhe genannt. Ein Theil der Stuttgarter Buchbinder bereitet Schritte vor gegen den Handel von Lehrern und Dienern hiesiger Anstalten mit Schreibmaterialien und gebundenen Schulbüchern. Es soll mancher Lehrer 3—400 Mark für Schreibstoffe allein umsetzen und so den Gewerbetreibenden eine empfindliche Concurrenz bereiten. Die auch von einer liberalen Bürgerschaft verfehlt Gewerbefreiheit giebt sich zu Zeiten als ein zweifelhaftes Schwert zu verspüren!

In Öttingen hat ein 16 jähriger Büchler-Behrling einen eben so alten Sohn eines Schlossers erschossen. Veranlassung hiezu gab ein kurzer Wortwechsel auf der Straße, als beide Abends 8 Uhr die Fortbildungsschule besuchen wollten.

Nierstein, 29. März. (Unglücksfall.) Kürzlich ereignete sich dahier ein bedauerlicher Unglücksfall, indem ein hiesiger Schiffer sein einziges 9 jähriges Töchterchen durch Unvorsichtigkeit erschoss. Derselbe hatte ein altes verrostetes Gewehr zur Hand genommen, ohne zu ahnen, daß dasselbe noch geladen war. Mehrmals zog er den Hahnen auf, doch auf einmal that es einen Knall und von dem Schuß in den Kopf getroffen, stürzte das Kind nieder. In dem Augenblick, wo sich der Schuß entlud, war das arme Kind durch die Stube gefahren.

Heersbrunn, 28. März. Ein plötzlicher Todesfall, durch Vergiftung herbeigeführt, macht dahier viel Aufsehen. Ein etwa 22 jähriges Mädchen aus Altdorf, zuletzt im Dienste in einer Apotheke in Nürnberg, war vergangenen Montag bei Freunden stadtfindende Gesangsproduktion im Gasthaus zur goldenen Traube als Gast eingeführt. Sie unterhielt sich die ganze Nacht hindurch recht gut, war heiter und fröhlich, verlangte früh gegen 2 Uhr ein Glas Wasser, schüttete ein Pulver in dasselbe, sagte zu den Umstehenden mit munterer Miene, daß Dief ein Brausepulver sei, aber nicht aufbrause, trank das Wasser, warf dann das Glas mit Gewalt aus der Hand, daß es zerbrach, ging die Treppe hinunter und sank unten plötzlich zusammen. Sofort herbeigeholte ärztliche Hilfe fand sie schon in den letzten Zügen. Ueber die Ursache der That kürstren verschiedene Meinungen. Doch dürfte die nächste Ursache in eigenthümlichen Liebesverhältnissen zu finden sein.

München, 29. März. Die Mannschaften unserer Kürassier-Regimenter, die bereits vor drei Jahren die Kräfte abzulegen hatten, werden nun in Gemäßheit der allerb. Entschliessung vom 29. Novbr. v. J. am nächsten Montag auch den bisherigen Stahlhelm ablegen, um vom nächsten Tage, den 1. April an mit der Abänderung ihres Namens in schwere Reiter den neuen Leberhelm, die Büchelhaube, zu tragen, sonach die Kopfbedeckung, welche die Mannschaften des größten Theiles der deutschen Armee trägt.

In Basel haben am 26. März über 100 Personen der Schweiz Lebenswohl gesagt, um in Nordamerika eine neue Heimath zu suchen. Ein großer Theil will sich nach der Schweizerkolonie im Staate Tennessee begeben um dort Landwirtschaft zu treiben.

Mien, 30. März. Aus der Zeitung "Joseffstadt" wird berichtet, daß am 25. d. geschrieben: Ein Postul, der sich heute im Militär-Casino ereignete, erregt in unserer Stadt ein ungeheures Aufsehen. Die Gäste unterhielten sich auf das Beste und

Ein Wistler hörte die animirte Stimmung. Erst nach Mitternacht kam es zu einem Wermischel zwischen dem Hauptmann Carnovsky einerseits und dem Hauptmann Kommers, Oberleutnant Krieger und Oberleutnant Vinhart (sämtlich von Nassau) anderseits. Hauptmann Carnovsky verließ hierauf das Lokal, lehnte aber bald wieder zurück und zog, als der Streit wieder begann, einen Revolver, aus dem er drei Schüsse auf seine Gegner abgab. Oberleutnant Vinhart ist schwer in der Brust, Krieger leicht an der Hand verwundet. Der dritte Schuss gieng fehl. Carnovsky wollte dann einen vierten Schuss auf sich selbst abfeuern, wurde aber daran gehindert und nach seiner Bewächtigung in sicheren Gewahrsam gebracht. Ursache des Streites soll die "Menage" gewesen sein. Hauptmann Carnovsky galt als ein ruhiger und besonnener Mann und macht seine That einen um so peinlicheren Eindruck, als man sich nicht zu erklären weiß, wie er sich so weit hinreich lassen konnte.

Wien, 31. März. Die Post erhebt bezüglich der Ausföhrung einer gemischten Oskzipation neue Schwierigkeiten; dieselben beziehen sich auf Befestigung der Balkanlinie.

Wett, 29. März. Vor Kurzem wurde eine nach Petersburg an einen Collegien-Rassessor verheiratete Ungarin Namens Messarofsch dafür, daß dieselbe mehrere Petersburger Richter beleidigt hatte, zu einer mehrtägigen Kerkerstrafe verurtheilt, welche Frau Messarofsch auch abbüßen mußte. Raum war letztere am 12. März aus dem Kerker entlassen, als sie dringend den Procurator Saburov, welcher dieselbe bei der Schlußverhandlung angeklagt hatte, zu sprechen wünschte. Herr Saburov witterte nichts Gutes und ließ durch seinen Substituten, den Procurator Wastuffewitsch, die Frau Messarofsch empfangen. Doch kaum wurde diese des Substituten ansichtig, als sie sich auf denselben stürzte, ihm eine schallende Ohrfeige versetzte und ihn dann mit ihrem hölzernen Fächer zu bearbeiten begann. Der überraschte Substitut hatte kaum Zeit, sich zu wehren und suchte so schnell als möglich davonzukommen. Die Schläge, die derselbe von der Frau Messarofsch erhielt, waren derart, daß von dem Fächer im Empfangszimmer des Procurators nur kleine Stücke als corpora delicti liegen blieben. Die Excecentin selbst wurde von den herbeigeeilten Amtsdienern festgenommen und zum Untersuchungsrichter geführt, der die Frau in Fesseln legen und wieder in den Kerker werfen ließ. Anfangs glaubte man, daß Frau Messarofsch, die so viele Richter zu beleidigen und einen Procurator sogar zu schlagen wagte, verrückt sei. Die ärztliche Gerichtscommission stellte jedoch fest, daß Frau Messarofsch vollkommen bei Sinnen und nur „etwas heftigen Charakters“ sei.

London, 30. März. Laut Meldung aus der Capstadt vom 11. d. hatte die Fregatte „Schah“ am 5. d. in Natal die ersten Verstärkungen ausgeschifft. Das Transportschiff „Tamar“ kam am 10. d. in Natal mit dem 57. Regiment an, welches zunächst versuchen soll, die Garnison von Klome zu entsetzen. Das Transvaal-Land ist ruhig.

Rom, 29. März, Abends. Das Amtsblatt meldet: Der König wandelte die Todesstrafe Passanante's in lebenslängliche Zwangsarbeit um.

Neapel, 30. März. Als Passanante heute das königliche Dekret betreffend die Umwandlung der Todesstrafe vorgelesen war, äußerte derselbe: das Herz, welches in der Brust der Mitglieder des Hauses Savoyen schlägt, konnte nicht anders handeln.

Balkanhalbinsel. (Die Lage) ist noch immer unklar und unsicher, obgleich behauptet wird, daß die Verhandlungen zwischen England und Rußland über eine gemischte Besetzung Ostrumeliens nach Abzug der Russen einen guten Fortgang nehmen und daß die Türkei sich in diese gemischte Besetzung willigt. Die hauptsächlichste Gefahr für die Türkei beruht darin, daß, wenn es nach dem Rückzuge der Russen und ohne eine gemischte Besetzung zu Unruhen in Ostrumelien käme, diese sich leicht auf Macedonien ausdehnen würden, wo es sehr leicht wieder gähren soll. Kehren aber dann die Russen unter irgend einem Vorwande zurück, würde sie die Pforte nicht so leicht wieder los werden. Selbst Schawalow soll geäußert haben, daß, wenn es zu einem umfassenden Aufstande und in Folge dessen zu einem Conflict käme, das Hindrängen der Panislamiten auf Konstantinopel unaußhaltsam sein werde. Das wäre dann wieder der Krieg mit seinen unberechenbaren Folgen.

Jassy, 23. März. Heute wurde hier ein Raubhinter beerdigt. Vor einem Hause in der Vorstadt, an welchem der Leichenzug vorüberkam, standen mehrere christliche Frauenpersonen, um das Leichenbegängniß mitanzusehen. Mehrere den Zug begleitende Juden traten aus dem Zuge heraus und verwarfen den jassischen Weibern ihre Neugierde, welche eine Verlesung des Todes, sei. Die Weiber, hierüber aufgebracht, be-

warfen die Juden mit Straßenkot, woraus sich nun eine Balgerei entwickelte. Die Polizei schritt ein, verhaftete einige Juden und erfüllte sofort die gerichtliche Anzeige. Raum war es Abend geworden, so röteten sich über 400 Juden vor dem Polizei-Arrest zusammen, förderten kühnlich die Herausgabe ihrer verhafteten Glaubensgenossen und wollten die Befreiung derselben mit Gewalt erzwingen. Da ließ der Militärcommandant von Jassy, General Rakovitsa, die bewaffnete Macht ausrücken, die Drohenden zerstreuen, die Anführer derselben verhaften und dem Untersuchungsrichter übergeben. Die Regierung hat sofort die strengste Untersuchung des Vorfalles anbefohlen. (Pol. Corr.)

Verschiedenes.

(Schiffbruch eines österreichischen Seeschiffes.) Die österreichisch-ungarische Bark „Federico B.“ ist bei Gioja Tauro an der italiänischen Küste gescheitert. Die „Erster-Zig“ theilt über diesen Schiffbruch folgende nähere Details mit: Für die Bevölkerung von Gioja Tauro war es ein herzzerreißender Anblick, dem Untergange des schönen österreichischen Schiffes in gezwungener Unthätigkeit zuzusehen zu müssen. Gegen Mittag des 19. Februar war Herr Federico B. der Spielball des heftigen Südweststurmes, haushohen Wellen der tief aufgeregten See stürzten über das unglückliche Fahrzeug hinweg und begruben es unter ihren Fluthen, bis es endlich auf den Untiefen des Strandes vehement aufstieg und in zwei Theile brach. Von der auf dem Decke des Schiffes in Verzweiflung stehenden Mannschaft waren durch die gräßlichen Sturzwellen in wenigen Augenblicken neun Personen über Bord geschwemmt. Noch blieben drei Unglückliche an Bord, welche sich an ein Stück des Vordersteuers fest anklammerten und welchen jede der über sie mit furchtbarem Gewalt hinflüchtenden Wogen das Ende ihrer Tage quälend vor das Auge führte. Da riß auch eine Sturzsee den ersten der drei Ueberlebenden über Bord; im Kampfe mit den ihn begrabenden Wellen den Tod vor Augen, klammerte sich der Bedauernswürthe an ein Stück Holz und in verzweifelter Anstrengung trachtete er, das Ufer zu erreichen, grausame Augenblicke mußten es gewesen sein, die er, hin- und hergeworfen zwischen den Schiffstrümmern, welche die See bedeckten, zu durchleben hatte. Da, endlich wirft ihn eine hochgehende Welle an den heiß ersehnten Strand, zerschlagen und zerhunden, mehr todt als lebendig, wird er von der jubelnden Bevölkerung aufgenommen — er war gerettet. Aufgemuntert durch die glückliche Rettung dieses Matrosen, überantworteten sich auch die beiden anderen den aufgeregten Fluthen. Noch ein stehender Blick zum Himmel und dann stürzen auch sie in See; nach unerhörter verzweifelter Anstrengung erreichen sie, aus tausend Wunden blütend, den Strand. Die Verzweiflung, die Rathlosigkeit der Bevölkerung, welche dem grauen Schauspiel des Unterganges des schönen Schiffes beimohnen mußte und durch die Macht der entseffelten Elemente gezwungen war, thätlos zu bleiben gezwungen, den stehenden Hülferufen der nur wenige Meter entfernten, verzweifenden Mannschaft gegenüber taub bleiben zu müssen, ist unbeschreiblich. Die Bark „Federico B.“ welche einen Tonnengehalt von 462 Registertonnen hatte, war von dem Capitän Franz Webanich befehligt und auf der Reise von Marseille mit Kohlen nach Alexandrien begriffen.

Auszug aus dem Standesamts-Register vom 22. bis 28. März 1879.

- Geburten:**
Den 22. März: Adolf, Kind des Christian Heef, Weingärtner's.
- Eheschließungen:**
Den 22. März: Ernst Gottlob Ehlinger, lediger Metzger von hier mit Pauline Regine Kolsch, von Dierach.
- Storbfälle:**
Den 21. März: Ellabette, geb. Strübel, Wittve des Jakob Friedrich Lenz, Schreiner's hier, 60 Jahre 2 Monate alt.
Den 22. März: Karl Robert, Kind des Adolf Haberlein, Waldhornwirthe 4 Monate alt.
Den 23. März: Karoline Friedricke, geb. Krebs, Ehefrau des August Zoll, Schreiner's 59 Jahre 6 Monate alt.
Den 24. März: Johannes Ricker, Weingärtner 73 Jahre 6 Monate alt.
Den 28. März: Ein todtgeborenes Mädchen des Christoph Fretsch, Fabrikarbeiters.
- Den 28. März: Ursula, geb. Sattler, Ehefrau des Johann Konrad Reuß, Weingärtner's 69 Jahre alt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 36 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

A m t s b l a t t
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

N^o 39.

Samstag den 5. April

1879.

Bekanntmachungen.

Einladung zum Abonnement.

Für das II. Quartal 1879 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei dem K. Postamt, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S.

Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Die Redaction.

Schorndorf.

Die Ortsvorsteher

welche die Verzeichnisse der Amtsvergleichungskosten und des Aufwands für Geisteskrante pro 1878/79 an die Oberamtspflege noch nicht eingesandt haben, haben dieß unfehlbar binnen 6 Tagen zu bewerkstelligen. (I. oberamtl. Erlaß v. 6. Febr. 1879. Amtsbl. Nr. 15). Nach fruchtlosem Anflusse dieser Frist wird Verzicht auf die betreffenden Forderungen angenommen und die Rechnung abgeschlossen werden.

Den 3. April 1879.

K. Oberamt.
Baum.

Revier Welzheim. Stammholz-Verkauf.

Mittwoch den 16. April von Morgens 10 Uhr an in der Post in Rubersberg.



aus Häfners-gebren, Schulzenhau Vorherer Gaisgurgel, Kreuzthalde, Vorderes Rothmad, Vorderes Nichteichen, Oberes Dargholz, Ackerle, sowie Scheibholz: 32 Eichen, 4 Eichen, 31 Buchen, 18 Birken, 20 Aspen, Nadelholz, Langholz: 92 I. Cl., 97 II. Cl., 152 III. Cl., 150 IV. Cl., 16 V. Cl., 20 Ausschuß, Säggolz: 38 I. Cl., 34 II. Cl., 11 III. Cl., 4 Ausschuß, 195 Nadelholzstämme von 3—11 m lang. Das eigene Stammholz wird von Morgens 8 Uhr an mit Beginn in der vorderen Gaisgurgel vorgezeigt.

Revier Nellingen. Holz-Verkauf.

Samstag den 12. April



aus Sirettwald, Rauberbusch und Pflanzel, 230 Büchene Scheiter, 20 Eichen, 20 Birken, 23 sonstiges und Ausschuß, 50 birkenes Weiden, Morgens 9 Uhr im Sölag, Strüdel.

Revier Winnenden. Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 9. d. Mts. aus dem Buch (bei Rubersberg) 1 Fichte 0,42 Fm., 74 St. birkenes Wagnerholz, 24 Nm. buchene Brügel 36 Nm. birkene



Scheiter, 55 Nm. bis. Brügel und Anbruch, 10 Nm. Nadelholzscheiter, 39 Nm. bis. Brügel, 8 Nm. aspen Koller, 63 Nm. bis. Scheiter, Brügel und Anbruch, 550 buchene, 440 birkene Wellen, 12 Boole aspenes und Nadelholzkreisig. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Jungholz auf dem oberen Weg. Reichenberg, den 2. April 1879. R. Forstamt **Bechtler.**

Schorndorf. Verkauf eines Hof- und Wohnhauses.

Für einige Mädchen, welche in der nächsten Zeit den Garten- und Gemüsebau curs. hier mitmachen werden, wird ein solches Unterkommen gesucht. Gewünscht wird, daß ein Zimmer mit mehreren Betten und ein Kasten auch Kost abgegeben werden kann. Den 2. April 1879. **Bochmann des Landw. Vereins **Baum.****

Schorndorf. Landwirthschaftl. Verein.

Samstag den 7. April von Morgens 9 Uhr an in dem Spitalwaid Fliegenhof und Söplin bei Bairied, 3 Eichen und 2 Nadelhölzer 6,51 Fm., 7 Hagbuchen 1,71 Fm., 25 Eichen 7,30 Fm., 74 Erlen 28,72 Fm., 3 Aspen, 5 Birken 1,40 Fm., 2 Aspen 2,02 Fm., 30 Nm. buchene Scheiter und Brügel, 90 Nm. gemischte und erlene Brügel, 1500 buchene und gemischte Wellen, Johann merden und dem Spitalwaid, Beckerswald und Finsterhülle 12 Buchen- und 10 Aspenstämme ausgeboten. Zusammenkunft in der Krone in Bairied. **Hospitalpflege **Lanz.****

Die Schultheißen-Aemter

wollen den im Janr. d. J. aufgestellten Straßenwärtern auf den in Unterhaltung der Amtskörperschaft stehenden Vicinalstraßen eröffnen, daß sie am Montag den 7. d. M. Nachmittags 1 Uhr ihren Vierteljahrsgelalt bei der Oberamtspflege erheben können. Den 3. April 1879. Oberamtspflege **Strölin.**

Schorndorf. Stenerinzug & Abrechnung.

Dienstag den 8. und Mittwoch den 9. April d. J. wird der auf das Etatsjahr vom 1. Juli 1878 bis 31. März 1879 verfallene **Stadts- und Anstaltschaden, Bürger- und Wohnsteuer** abgerechnet und eingezogen von der **Stadtpflege.** Gegen die **Säumigen** müste laut I. oberamtl. Erlaß vom 6. März 1879 Nr. 26 amtlich eingeschritten werden.

Schorndorf. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Montag den 7. April von Morgens 9 Uhr an in dem Spitalwaid Fliegenhof und Söplin bei Bairied, 3 Eichen und 2 Nadelhölzer 6,51 Fm., 7 Hagbuchen 1,71 Fm., 25 Eichen 7,30 Fm., 74 Erlen 28,72 Fm., 3 Aspen, 5 Birken 1,40 Fm., 2 Aspen 2,02 Fm., 30 Nm. buchene Scheiter und Brügel, 90 Nm. gemischte und erlene Brügel, 1500 buchene und gemischte Wellen, Johann merden und dem Spitalwaid, Beckerswald und Finsterhülle 12 Buchen- und 10 Aspenstämme ausgeboten. Zusammenkunft in der Krone in Bairied. **Hospitalpflege **Lanz.****

Einen gebornen **jungen Menschen** nimmt unentgeltlich in die Lehre das **Waisenhaus** in Schorndorf.